

ÄRZTLICHE PRAXIS

Freitag, 6. Oktober 2000 • 52. Jahrgang, Nr. 80

Zweimal pro Woche für den Hausarzt

PRAXIS AKTUELL

Deutsch macht allergisch

Wird zu Hause deutsch gesprochen, erkranken hierzulande lebende türkische Kinder leichter an Allergien ▶ 4

TÄGLICHE PRAXIS

Krätze auch im Schuh

Wer lästigen Krätz-Milben das Handwerk legen will, darf seine Jagd nicht auf die Haut beschränken ▶ 12

PRAXIS & WIRTSCHAFT

Arzt kämpft gegen Jumbos

Fluglärm und verpestete Umwelt machen seine Patienten krank. Deshalb streitet Kollege Döring mit den Behörden ▶ 27

Notdienst-Notstand: So wehren Sie sich

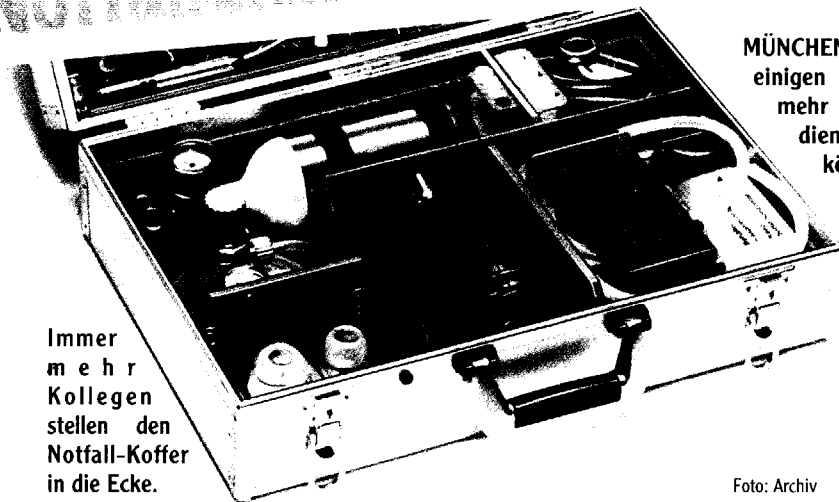
MÜNCHEN (nd) – Notstand beim Notdienst – in einigen KV-Notbezirken lassen sich immer mehr Ärzte aus Altersgründen vom Notdienst befreien. Die verbliebenen Kollegen können die medizinische Not-Versorgung kaum noch bewältigen.

Einschlägige Regelungen der Kassenärztlichen Vereinigungen sehen vor, daß sich Niedergelassene vom ärztlichen Notdienst befreien können. Doch in der Praxis hat eine verheerende Entwicklung eingesetzt. „Unser Notdienst-Bezirk integriert 37 Arztpraxen. Davon haben sich bereits Kolleginnen und Kolle-

gen aus zehn Arztbetrieben aus Altersgründen vom Notdienst befreien lassen.“ So der Tenor eines von vielen Brandbriefen, den eine Kollegin an die Redaktion der ÄRZTLICHEN PRAXIS geschrieben hat. „Es ist damit zu rechnen, daß in zwei Jahren nur noch 15 Ärzte übrig bleiben, die sich am Notdienst beteiligen.“ Grund: Die Altersgrenze von 68 Jahren gilt für jene Vertragsärzte nicht, die bei ihrem 68. weniger als 20 Jahre niedergelassen sind und ihre Praxis vor 1993 eröffnet haben. ÄP nennt juristische Schritte gegen den Notdienst-Notstand ▶ 21

Foto: Archiv

Immer mehr Kollegen stellen den Notfall-Koffer in die Ecke.



KURZ & KNAPP

Kinder brauchen mehr Theophyllin

Phyto-Einmaleins für Leber und Galle

Safer sex? Setzen, Sechs!

Patienten wissen zu wenig über die Prophylaxe sexuell übertragbarer Krankheiten

Weiterhin
erstattungs-
fähig



Tremor behandeln – keine Zitterpartie

HULL/England (bs) – Wer glaubt, gegen Tremor ließe sich in den meisten Fällen nicht viel ausrichten, irrt. Die Palette wirksamer Medikamente ist ausgesprochen bunt.

Je nach zugrundeliegender Ursache kommen Betablocker ebenso in Frage wie Theo-

phyllin, Apomorphin, Anticholinergika, dopaminerge Substanzen oder – seit neuestem – Botulinus-Toxin.

Andererseits können Arzneimittel Tremor auch auslösen. Das gilt beispielsweise für trizyklische Antidepressiva, Neuroleptika oder Lithium ▶ 9